

Gottes wirksame Gegenwart

Der Heilige Geist und die theologische Wissenschaft
Graduiertentag des Fachbereichs Theologie
Universität Erlangen, 25.7.2011

Gliederung

Einführende Bemerkungen

1. Pneumatologische Problemanzeigen
 - a) Katholische Variante: Geist und Kirche
 - b) Evangelische Variante: Geist und Christus
 - c) Ideen aus dem Dialog mit der Orthodoxie
 2. Die Nachteile des Systemzwangs in der Loci-Dogmatik
 3. Exemplarische Einzelentwürfe
 - a) Vollzug des Glaubensgehorsams als Bitte um den Geist
 - b) Eine Appropriation
 - c) Schlussfolgerungen
- Schlussbemerkung als Arbeitsauftrag

Einführende Bemerkungen

- Worum es in der Rede vom Heiligen Geist geht
 - Gottes absichtsvolle, wirksame und unterscheidende Präsenz in der Welt
 - Unterscheiden und zusammenhalten: Aspekt *Gabe/Kraft/Früchte* und Aspekt *Person-/Herrschaft* des Geistes
- Eine häufig geführte Klage und ihr Unrecht
 - Karl Barths später Seufzer
 - Eine Reihe interessanter Einzelstudien
 - Rasanz der (neo-)pentecostalen Bewegungen und ihre beginnende Akademisierung
- Aufgabe: Ein Werkstattbericht, der exemplarisch berichtet und offene Fragen benennt

1. Pneumatologische Problemanzeigen

a) Katholische Variante: Geist und Kirche

- Kernaussage: Der Heilige Geist hat die Kirche zu seiner Wirkstätte in der Welt erwählt, das Heilige in ihr ist die eucharistische Präsenz Gottes
- Implikationen
 - Filioque: Geist als Geist Christi, der aus Vater und Sohn hervorgeht
 - Erwählung bezieht Institutionen und deren Vollzüge konstitutiv ein
- Problematisch
 - Personale Eigenständigkeit des Geistes (NC!) gewahrt?
 - Geistwirken außerhalb der Institution ist nur zuarbeitend

b) Evangelische Variante: Geist und Christus

- Kernaussage: Der Heilige Geist aktualisiert und vergegenwärtigt, was durch Christus an uns und für uns getan ist
- Implikationen
 - Filioque: Geist als Geist Christi, der aus Vater und Sohn hervorgeht
 - paulinische Strategie in der Ekklesiologie: Christus als Fundament der Kirche (anders Lukas!)
- Problematisch
 - Personale Eigenständigkeit des Geistes (NC!) gewahrt?
 - Proprium des Geistwirkens unterbestimmt

c) Ideen aus dem Dialog mit der Orthodoxie

- Gotteslehre ist Trinitätslehre – und umgekehrt
 - orthodoxe Logik: Person vor Wesen
 - Westlich: ökonomische vor immanenter Trinitätslehre
- Beschreibung der hypostatischen Eigenheit des Hl. Geistes
- Konzept *perichoresis* als Korrektur am augustinischen *spiratio*-Begriff
 - Der altkirchliche Streit um die leitende Metaphorik
 - Das Filioque vor dem Ende?

2. Die Nachteile des Systemzwangs in der Loci-Dogmatik

- Als Negation gesagt
 - Reihenfolge V-S-G führt regelmäßig zur Subordination und Ent-Persönlichung des Geistes
 - Die gängige Appropriation Geist → Kirche ist eine inhaltliche Verengung
 - Der Gegenzug, weitgehend selbständige Personen der Trinität zu denken (Moltmann) ist für die monotheistische Grundannahme schwierig und läuft Gefahr, soteriologisch beliebig zu werden

7

- Positiv gewendet
 - Wo auch immer von Gottes absichtsvoller, wirksamer und unterscheidender Gegenwart die Rede ist, ist Pneumatologie thematisch
 - Die Modi dieser Gegenwart lassen sich vorläufig klassifizieren
 - *habituell*: Basishaltungen christlichen Lebens
 - *aktualistisch-passiv*: Erfahrung von Bestimmtheit
 - *intellektuell*: Scheidung der Geister
 - *institutionell*: Soziale Daseinsstrukturen als Einladung zur Tat im Glaubensgehorsam
 - Sind weitere Modi denkbar?
 - Relatives Recht der Appropriation
 - Beginn bei der ökonomischen Trinitätslehre
 - Testfrage: Was kann von der Appropriation auf die anderen trinitarischen Personen nicht ausgesagt werden?

8

3. Exemplarische Einzelentwürfe

a) Vollzug des Glaubensgehorsam als Bitte um den Geist

H.G. Ulrich, wie Geschöpfe leben. Konturen evangelischer Ethik (2007)

- Grundgedanke: Ethik als wahrnehmende Disziplin
- Kritik am neuzeitlichen Subjektparadigma
- Institutionen/Mandate als Haftpunkte für die Erschlossenheit des Lebens vor Gott
 - Ecclesia, politia und oeconomia als Erprobungsorte
 - Eschatologische Textur der Ordnungen
- Pneumatologischer Grundgedanke des Werks
 - Die pragmatische Identität des Evangeliums
 - Nähe zum Ansatz von J. Fischer
 - Aber: Wortbestimmtheit des Geistes

b) Eine Appropriation

David H. Kelsey, Eccentric Existence. A Theological Anthropology (2009)

- Anlage des ganzen Werks: „agenda of theological anthropology shaped ... by the triunity of God“
- Appropriationen und kurze Charakteristik
- Anthropologie in pneumatologischer Perspektive
 - Handeln des Geistes: die von Gott geliehene Zeit und eröffnete Zukunft
 - Unterschied futurum-adventus
 - Hoffnung als komplexer Basis-Habitus
 - Sünde als Flucht vor der eschatologisch geliehenen Zeit
- Denkfigur der Tripelhelix als Entsprechung zur Regel „opera Trinitatis ad extra sunt indivisa“

c) Schlussfolgerungen

- Mehrfaches „Vorkommen“ der Theologie des Heiligen Geistes in der Dogmatik
 - a) Überall da, wo es um Gottes wirksame und erschließende Gegenwart geht
 - b) Mit relativem Recht in der Appropriation auf die dritte Person der Trinität
 - c) Problematischer Sonderort: „De sacra scriptura“
 - Kein Topos im Rahmen des Konkordienbuches!
 - Fatale Missbrauchsgeschichte im Rahmen der Verbalinspirationslehre
 - Angemessen: Schrift hermeneutik im Rahmen des inhaltlichen Vollzugs (z.B. Kelsey)
- Kreatives Arbeitsfeld ist a)

Schlussbemerkung als Arbeitsauftrag

- Ausgangsthese, ergänzt: Pneumatologie
 - bearbeitet Gottes absichtvolle, wirksame und unterscheidende Präsenz in der Welt
 - steht deshalb sachlogisch am Beginn und am Ende der intellektuellen theologischen Arbeit
- Ergebnis: Perspektive der syst. Theologie besteht auf
 - Beieinander von Gabe- und Personaspekt
 - Gabe als Gegenwart Gottes, also als Teilgewährung an ihm
 - Entgrenzung der Pneumatologie aus der Position des bloßen „Erfüllungsgehilfen“ bei gleichzeitiger Bindung an die Kohärenz der Geschichte Gottes
- Arbeitsauftrag an die theologischen Disziplinen
 - Formal: Verhältnis von Methodik und Gegenstandswahl zum pneumatologischen Rahmen jeder Theologie
 - Inhaltlich: Disziplinspezifische Beiträge zur Fülle der Gabeaspekte?

Literatur

- H.-M. Barth, Dogmatik. Evangelischer Glaube im Kontext der Weltreligionen, Gütersloh 2001.
H. Berkhof, Theologie des Heiligen Geistes, Neukirchen-Vluyn 1988.
S. Bulgakov, The Comforter, Grand Rapids 2004.
W. Dantine, Der heilige und der unheilige Geist. Über die Erneuerung der Urteilsfähigkeit, Stuttgart 1973.
E. Herms, Luthers Auslegung des Dritten Artikels, Tübingen 1987.
D. Kelsey, Eccentric Existence. A Theological Anthropology, Louisville 2009.
W. Pannenberg, Systematische Theologie III, Göttingen 1993.
O.H. Pesch, Katholische Dogmatik. Aus ökumenischer Erfahrung, Bd. 2, Ostfildern 2010.
J. Ratzinger, Einführung in das Christentum, Sonderausgabe München 2010.
H.G. Ulrich, Wie Geschöpfe leben. Konturen evangelischer Ethik, Berlin 2007.
J.D. Zizioulas, Lectures in Christian Dogmatics, London/New York 2008.

Kontakt

PD Dr. Martin Hailer

Heisenberg-Stipendiat der DFG, Universität Erlangen-Nürnberg
Professurvertretung an der PH Heidelberg

hailer@ph-heidelberg.de

www.bgmh.de (Vortragsfolien dort unter
downloads)